

Lindauer Zeitung

Sport Lokal, 12.05.2014

von Susi Donner

„Achtung – los!“ Asterix, Obelix und ExtraDry erobern den Bodensee

Ruderclub Lindau tauft beim Anrudern gleich drei neue Boote



*Die frisch getauften Boote des RCL bei ihrer ersten Ausfahrt: Links Basti Poralla in „Obelix“, rechts Markus Steur in „Asterix“ und in der Mitte Gabriele Ferchl-Heinsch, Inge Patzke und Hartmut Klein in „ExtraDry“
(Foto: Susi Donner)*

Lindau / Iz Wir sind so froh, dass es wieder los geht!“ sagt Hajo Kramp, der zweite Vorsitzende des Ruderclubs Lindau (RCL). Und dann gleich so: Bootstufen sind immer etwas Besonderes. Dass die Lindauer Ruderer bei ihrem Anrudern gleich drei neue Boote taufen können darüber freuen sich die vielen Mitglieder, die bei absolutem Kaiserwetter ihren Saisonstart feiern.

Hajo Kramp, der zudem einer der Trainer des RCL ist erklärt: „Neue Boote bedeuten immer, dass der Verein lebendig ist, dass etwas vorwärts geht“, und streicht liebevoll über den Bug von „Asterix“, dem kleineren der beiden Einer, die gleich getauft werden. Er ist für Ruderer bis 70 Kilogramm. Sein größerer Bruder „Obelix“ verträgt bis zu hundert Kilogramm. Der dritte, mit Blumenbukett geschmückte Täufing, heißt „Extra Dry“, und ist ein Renn-Gig-Doppeldreier ohne Steuermann. Er wird mit den Füßen gesteuert.

Alle drei Boote seien speziell für den Bodensee ausgerüstet, der oft mit stürmischen Winden überrasche. Sie haben zum Beispiel eine Lenzklappe, durch die, in das Boot geschwapptes Wasser, wieder abgelassen werden kann. Die beiden Einer wurden aus Amerika importiert, wo sie zum Küstenrudern verwendet werden. „Extra Dry“ stammt aus Österreich, von einem Bootsbauer, von dem der RCL auch sein Flaggschiff hat, „After Eight“, ein Doppelachter, der vor vier Jahren in Dienst gestellt wurde und mit dem die Lindauer Ruderer sehr zufrieden sind.

Patent für Neuling gesucht

Sabine Dietrich, die Vorsitzende des RCL informiert, dass sie in diesem Jahr mit dem Anrudern etwas später dran seien, weil der Wasserstand des Sees immer noch recht niedrig sei. Sie erzählt von einem sehr aktiven Winter, in dem die Ruderer ein sehr intensives Trockentraining absolviert hätten und deshalb jetzt alle sicherlich topfit seien. Neue Mitglieder gebe es auch wieder und die erfahrenen Ruderer sollen sich bitte wieder zum, im vergangenen Jahr so erfolgreich durchgeführten Patendienst für neue Mitglieder eintragen – „und auch gleich für den Bootshausdienst“, wie sie lachend hinzufügt.

Der RCL hat aktuell 200 Mitglieder. Im Moment seien wenig Jugendliche im Verein, der größte Teil der Mitglieder sei zwischen 40 und 60 Jahre alt, aber in dieser Saison werde die Jugendarbeit intensiv in Angriff genommen. „Wir haben Kooperationen mit Lindauer Schulen geschlossen. Mit Schülern der Freien Schule, des Bodensee Gymnasiums und der Knaben Realschule werden wir differenzierten Sportunterricht machen.“ Organisatorin für diese Schulkooperation sei Susi Kainz-Unterkircher. Auch in diesem Bereich werden noch Betreuer gesucht.

Neuer Jugendwart sei Christian Krause „er organisiert dann die vielen Jugendlichen, die dem RCL neu beitreten“, sagt sie optimistisch. Und dann geht es endlich los. Zuerst werden die Neulinge ins Wasser getragen und dann folgen nach und nach fünf oder sechs weitere Boote. „Im Winter haben nur zwei Handvoll Verrückte auf dem Wasser trainiert“ sagt Hajo Kramp und verrät, dass er einer von ihnen war. „Jetzt wollen alle raus!“ Und während die Gäste des Anruderns in der Sonne sitzen und Kuchen essen, verschwinden die Boote in Richtung Seebrücke...

Neues rund um den Ruderclub Lindau

Melanie Flax, Inge Patzke, Florian Kainz und Sabine Dietrich wurden beim Anrudern 2014 für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Am kommenden Samstag, 17. Mai, findet ab 9 Uhr ein Lehrgang, unter anderem zu Rudertechnik mit Videoanalyse für Patent und alle interessierten Ruderer statt. Am 5. Juni steigt die 2. Stadtregatta mit drei Leistungsgruppen zu der sich Firmen und Vereine auf www.ruderclub-lindau.de anmelden können. Die Teilnehmer werden zuvor vom RCL fit für den See gemacht. (dos)

Stadtregatta ist Höhepunkt

Ruderclub Lindau tauft beim Anrudern gleich drei neue Boote



Freuen sich auf die Stadtregatta (von links): Petra Groten, Christian Krause, der neue Jugendwart und Susi Kainz-Unterkircher-(Foto: Susi Donner)

Lindau / sd Eine neue Saison hat am Samstag für die Ruderer des Ruderclubs Lindau begonnen. Susi Kainz-Unterkircher und Philip Kritzler allerdings, die Superhechte des Clubs, und amtierende FISA-Worldmaster, trainieren schon seit Januar. Haben

„Nein, weil sie in Australien stattfinden und das ist uns finanziell zu weit“, sagt Susi Kainz-Unterkircher. Aber immer wenn die WM auf einem anderen Kontinent stattfindet, werden die Euromasters veranstaltet – dieses Mal in München und im Juli „und dort starten wir im Doppelzweier, wie auch Petra Groten und Rolf Thomann, und mit diesen beiden starten wir zudem im Doppelvierer.“ Doch zuvor starten alle vier bei den Bayerischen Meisterschaften, ebenfalls im Juli, in München. Wie der Winter recht mild war, haben die beiden Weltmeister bereits im Januar mit dem Training auf dem Bodensee begonnen. „Philip und ich sind jetzt schon 600 Kilometer gerudert“, erzählt Kainz-Unterkircher. Das Highlight dies Saison sei die Stadtergatta am 5. Juni. „Dafür suchen wir noch Gegner, die es mit Philip, Petra, Rolf und mir aufnehmen.“